

Festival für
grenzüberschreitende
Musik

Diamanda
La Berge Dramm

Matana
Roberts

Taktlos 2018
kuratiert von
Lucas Niggli

Roberts
Hawkins
Niggli

Ensemble
of Nomads

Hyper
Fuzz

Steamboat
Switzerland

15. 16.

17. März 2018

La Berge Dramm
Pace
Frey

König

Radian

Visual Basic

Zürich

Kanzlei
Xenix
Volkshaus

Skyjack

taktlos.com

Donnerstag, 15. März 2018

→ Kanzlei Club

20:00 **La Berge Dramm – Pace – Frey**

21:20 **Matana Roberts**

22:30 **Steamboat Switzerland**

Freitag, 16. März 2018

→ Kanzlei Club

20:00 **Ensemble of Nomads**

21:20 **Radian**

→ Kino Xenix

22:45 **Diamanda La Berge Dramm**

23:50 **visual basic**

Samstag, 17. März 2018

→ OOR Saloon, Performative Sonic-Talk & DJ-Set

12:00 **Matana Roberts
& Sinethemba Twalo**

→ Kanzlei Club

20:00 **Hyper Fuzz**

21:20 **Roberts – Hawkins – Niggli**

→ Cafe Bar Volkshaus

22:45 **Koenig**

23:50 **Skyjack**

Sehr verehrtes Publikum

Liebe Besucherinnen und Besucher des Taktlos-Festivals 2018

Das Taktlos-Festival in Zürich war für mich immer ein ganz wichtiges Datum im Jahreszyklus. Regelmässig bescherte es mir Begeisterungen, Entdeckungen und Verstärkungen aus der Welt der grenzüberschreitenden zeitgenössischen Musik, in die ich gerade einzutauchen begann. Als junger Musiker wurde ich vor allem von drei traditionsreichen Festivals – den Darmstädter Tagen für Neue Musik, dem Jazzfestival Willisau und eben dem Taktlos – geprägt. Meine Freunde und ich gehörten damals noch zu der eher seltenen Spezies von Leuten, die an all diesen Hotspots auftauchen.

So passierte es, dass ich innerhalb weniger Monate das Sun Ra Arkestra – noch unter dem leibhaftigen Bandleader Sun Ra selbst –, die kalifornische Rockband Negativland, die für mich wegweisende Komposition «Kontakte» für Perkussion, Piano und Live-Elektronik von Karlheinz Stockhausen, Steve Colemans Five Elements sowie die wunderbare Sängerin Jeanne Lee live erleben konnte. Als Schlagzeuger und Komponist wurden für mich an diesen Festivals Leidenschaft, grandioses Handwerk und Innovation erlebbar – aber auch Bluff, viel Getue und unauthentische Performance.

Obwohl der Konzert-Zirkus in der Schweiz heute unvergleichlich dichter und internationaler geworden ist, sind es weiterhin die innovativen Festivals, die das Potenzial für Entdeckungen von wirklich aufregender neuer Musik bieten. Sie sind die Pulsmesser der Szene und Treffpunkt für Publikum und KünstlerInnen.

Nach rund 30 Jahren aktivem Spielen und Hören im abenteuerlichen Dickicht dieser Musik ist es für mich eine besondere Ehre, das traditionsreiche Taktlos-Festival mit einer persönlichen Auswahl kuratieren zu dürfen. Dies zugleich an einem neuen Spielort – auf dem Kanzleiareal in Zürich – und mit einer neuen Crew. Eine grosse Herausforderung!

Nach welchen Kriterien habe ich dieses Programm zusammengestellt, für das ausdrücklich erwünscht wurde, dass ich selbst zwei- bis dreimal auftrete? Es geht mir um Visionen für die zeitgenössische Musik, um Working Bands und um höchstes handwerkliches Können. So ist ein Programm entstanden, in dessen Rahmen über zwanzig MusikerInnen aus elf Nationen und drei Generationen die hochrelevante Musik präsentieren werden, die ihnen unter den Nägeln brennt.

Meine langlebigste Working Band Steamboat Switzerland, mit der ich seit 23 Jahren unterwegs bin, war sofort gesetzt. Als Kontrast dazu hören Sie mich zum Abschluss des Festivals in einer Trio-Formation mit der unvergleichlichen US-Saxophonistin und Medienkünstlerin Matana Roberts und dem britischen Pianisten Alexander Hawkins.

«No Bullshit» ist etwas ordinär ausgedrückt, trifft es aber auf den Kopf: Alle Bands, die Sie am diesjährigen Taktlos entdecken können, sind Band-Projekte, Kollektive mit langer Geschichte, oder Ensembles, die enorm anspruchsvolle und probenintensive Kompositionen mitbringen. So kann es sein, dass an diesem Taktlos mehr Notenstände auf der Bühne stehen werden als in früheren Jahren, was aber nicht bedeutet, dass die MusikerInnen nicht mit enormem physischem Einsatz und Feuer von der Bühne brettern werden.

Für mich stand neben der Stringenz des Programms auch das handwerkliche Können im Zentrum. Hier können Sie auf einer alternativen Bühne MusikerInnen hören, die auf ihren Instrumenten und in ihrer Disziplin zu den besten der Welt gehören – Punkt! Doch nicht nur das – insbesondere die Auftritte der Saxophonistin Matana Roberts zeichnen sich auch durch emotionale Tiefe und politische Brisanz aus. Das alles in einem Programm vereinen zu wollen, klingt unbescheiden – doch überzeugen Sie sich selbst.

Herzlich willkommen und viel Vergnügen
Ihr Lucas Niggli

La Berge Dramm – Pace – Frey



Donnerstag
15. März 2018
Kanzlei Club

20:00

**Diamanda La
Berge Dramm**
(NL), Violin

Ian Pace
(UK), Piano

Jürg Frey
(CH), Clarinet,
Composition

Mit minimalen musikalischen Mitteln und karger Instrumentierung eine monumentale Wirkung erzeugen, darauf hatte es die eigenwillige sowjetische Komponistin Galina Ustwolskaja (1919–2006) abgesehen. Ihre Kompositionen für kleine Ensembles wollte sie nicht als Kammermusik verstanden wissen und am liebsten in riesigen Hallen aufgeführt sehen. Das 2016 gegründete Trio aus der niederländischen Geigerin Diamanda La Berge Dramm, dem britischen Pianisten und Musikforscher Ian Pace und dem Schweizer Komponisten und Klarinettenisten Jürg Frey wird zwei der oftmals von scharfen Kontrasten und schrillen Tönen geprägten Stücke Ustwolskajas interpretieren. In einer Komposition von Frey (*1953), der in seinen Werken oftmals kaum hörbare Töne nach der Stille tasten lässt, wird das Trio ausserdem noch ganz andere musikalische Temperamente erkunden.

Programm

Galina Ustwolskaja – Trio (1949)

Jürg Frey – Haut Jorat (2009)

Galina Ustwolskaja – Violin Sonata (1952)



Matana Roberts

Donnerstag
15. März 2018
Kanzlei Club

21:20

Coin Coin
Chapture Three
Matana Roberts
(US), Voice,
Saxophone,
Projections



Matana Roberts ist gerade dabei, eines der ambitioniertesten und politisch dringlichsten Musikprojekte der Gegenwart zu realisieren: In zwölf Alben will die 1978 in Chicago geborene Saxophonistin und Komponistin 300 Jahre afroamerikanischer Geschichte und Emanzipation musikalisch mobilisieren. Wie sie den zuletzt erschienenen dritten Teil des «Coin Coin»-Projekts aufgenommen hat, so wird sie auch auf der Bühne des Taktlos stehen: ganz alleine. Roberts hat ihre Wurzeln im Free Jazz, aber auch mit Popgruppen wie Tortoise oder Godspeed You! Black Emperor gespielt. Stürmische Ausbrüche folgen bei ihr auf Melodien von anmutiger Schönheit, sie loopt ihre Stimme zu einem ganzen Gospelchor, streut selbst aufgenommene akustische Fragmente ein oder rezitiert historische Zeugnisse. Roberts will nicht weniger als das Gesamtkunstwerk.

Steamboat Switzerland

Donnerstag

15. März 2018

Kanzlei Club

22:30

Dominik Blum

(CH), Hammond

Organ, Voice

Marino Pliakas

(CH), Bass

Lucas Niggli

(CH), Drums

Neue Musik sei immer so leise, sie hätten aber Lust auf laute Musik gehabt. So schildert der Organist Dominik Blum den Urantrieb, aus dem vor über 20 Jahren die Working Band Steamboat Switzerland entstand. Hammond, Bass und Schlagzeug, die Besetzung ist ikonisch. Doch Blum, Marino Pliakas und Lucas Niggli weichen der Retro-Patina ihres Sounds geschickt aus und stossen direkt zur Energiequelle der Rockmusik vor, um sie in avantgardistische, modulare Strukturen zu lenken.

«Hammond Avantcore Trio» nennen die drei ihre wuchtige Musik, die – ob detailliert ausgeschrieben oder frei improvisiert – in ihrer rhythmischen Komplexität regelmässig am Rand des Spielbaren kratzt. Zu Papier gebracht wird sie von Auftragskomponisten wie Michael Wertmüller, der über die Jahre zu so etwas wie einem Hauskomponisten des Trios geworden ist.



Ensemble of Nomads

Freitag

16. März 2018

Kanzlei Club

20:00

Emilio Guim

(EC), E-Guitar,

Electronics,

Composer

Talvi Hunt

(EE), Piano,

Electronics

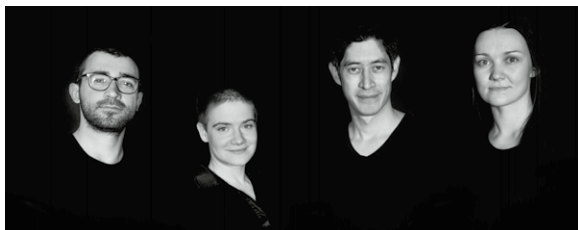
João Carlos

Pacheco

(PT), Percussion

Hannah Walter

(DE), Violin



Das Ensemble of Nomads verfolgt eine ambitionierte Mission: elektroakustische Musik – also Neue Musik, bei der Klänge elektronisch produziert oder moduliert werden –, Videoprojektionen, Lichtdesign und Musiktheater zusammenzuführen. Um die Musik zu erforschen, die sich in diesem Feld bewegt, haben die estnische Pianistin Talvi Hunt und der ecuadorianische Gitarrist Emilio Guim das Ensemble während ihres gemeinsamen Studiums an der Hochschule Luzern gegründet. Auf der Bühne vereint es in wechselnden internationalen Besetzungen all jene klanglichen und visuellen Momente zu einer virtuosen und sorgfältig durchkomponierten Performance. Das Ensemble arbeitet mit Auftragsarbeiten, etwa des Schweizer Komponisten Michael Wertmüller, aber auch mit Guims (*1981) eigenen Kompositionen. Sein Stück «Spark» wird am Taktlos uraufgeführt werden.

Programm • Blackout – Short stories about light and speed • The darkness trapped inside the light • The silence expanding inside the sound • When does one end and the other begin? With these four pieces, the program focuses on different qualities of light and sound, as well as their counterparts: darkness and silence. • Spark (20') – Emilio Guim (UA), für Klavier, E-Gitarre, Perkussion, Violine, Videoprojektionen und Elektronik • Blackout 1' (1') • Switches (5') – Sam Pluta (2007), für Perkussion und Viola • Blackout 2' (1') • Burial of Days (5') – Emilio Guim (2017), für Klavier und E-Gitarre • Blackout 3' (1') • Immer schneller der Propeller, immer besser Herr Professor (12') – Michael Wertmüller (2016), für Klavier, E-Gitarre, Perkussion und Violine

*Blackout 1, 2 und 3 sind Multimedia-Performances

Radian



Der Bass knallt und scheppert, der Groove zieht gnadenlos – aber nach einem Takt schon bricht er zusammen. Nun klingt der Beat noch in Fragmenten an, die von wundersamen Sounds umspielt werden. Es hallt und dröhnt aus der Ferne, schabt und klopft direkt am Ohr. Dann finden Radian in einen kollektiven Sog zurück, der die klassische Rockbesetzung unter dem digitalen Äther hervortreten lässt. So klingt «Blue Noise, Black Lake», das sich auf dem 2016 veröffentlichten Werk «On Dark Silent Off» findet. Wenn die seit 20 Jahren bestehende Working Band aus Wien die Sounds der zeitgenössischen Elektronik in krautrockartigen Grooves und intim klingenden Arrangements entfaltet, fließen digital und akustisch organisch ineinander. Und obwohl man sich hier selten an harmonischen Progressionen festhalten kann, geht all das wie Butter ins Ohr.

Freitag

16. März 2018

Kanzlei Club

21:20

Martin

Brandlmayr

(AT), Drums,
Vibraphone,
Samples and
Editing

John Norman

(AT), Bass

Martin Siewert

(AT), Guitars,
Lapsteel,
Electronics

Diamanda La Berge Dramm

Freitag

16. März 2018

Kino Xenix

22:45

**Diamanda La
Berge Dramm**

(NL), Violin,

Kickdrums,

Pedal Organ

Während ihres Studiums am New England Conservatory in Boston war die Geigerin Diamanda La Berge Dramm gerade dabei, ein Stück von Bach zu üben, als ihr zwei Schlagzeuge im Raum auffielen. Sie begann mit den beiden Kickdrums herumzuspielen und stellte fest, dass sie dazu auch Geige spielen könnte. Also bat sie ihren Vater, den Komponisten David Dramm, für die kleine, nur aus ihr selbst bestehende Besetzung ein Stück zu schreiben. Neben diesem wird die Niederländerin einige Barockstücke vortragen, bei denen sie sich auf einem Orgelbass begleitet. Mit vier Jahren begann La Berge Dramm Geige zu spielen und wuchs in Amsterdam unter den führenden Figuren der dortigen Klassik-, Avantgarde- und Improvisationsszene auf. Noch keine 30, hat sie bereits mit zahlreichen Grössen der Neuen Musik zusammengearbeitet.



visual basic

Freitag

16. März 2018

Kino Xenix

23:50

Katrin Bethge

(DE), Visuals

John Eckhardt

(DE), Bass,

Electronics

Es ist dunkel und an der Wand geht das Kino los. Hat uns gerade jemand ein Halluzinogen in den Drink gemixt? Werden wir Zeugen, wie zwei Sterne verschmelzen? Oder ist das ein mikroskopischer Blick auf einen biochemischen Prozess? Die spektakulären Visuals von Katrin Bethge lassen das Bewusstsein wandern und fabulieren. Man könnte sie eine Lichtmalerin nennen; sie bewegt die unterschiedlichsten Materialien so durch den Lichtkegel eines Hellraumprojektors, dass wunderbare Welten entstehen. Dazu lässt der Bassist John Eckhardt bedrohliche Drones donnern, oder er dreht und dehnt Töne in Richtung Unendlichkeit. Bei visual basic befruchten sich Bild und Ton zu einem epischen Spektakel, und dies – was man selten sieht – völlig gleichberechtigt.



Matana Roberts & Sinethemba Twalo

Performative Sonic-Talk & DJ-Set

Samstag

17. März 2018

OOR Saloon

12:00 – 15:00

Gespräch:

13:00 – 14:30

Matana Roberts

(US), Voice,

Saxophone

Sinethemba Twalo

(ZA), DJ, Writer,

Artist

Das Gespräch

findet in Englisch
statt.

Eine Kollaboration
von OOR Saloon
und Taktlos.

Text: OOR Saloon

Die Saxophonistin Matana Roberts und der DJ, Autor und Künstler* Sinethemba Twalo werden im OOR Saloon ihre sonischen, künstlerischen und politischen Praxen in einem performativen Gespräch miteinander in Beziehung setzen. In ihrer fortlaufenden Album-Serie «Coin-Coin» entwirft Roberts eine persönliche, dekoloniale, spirituell-feministische Ästhetik afroamerikanischer Geschichtsschreibung. So verwebt sie Konzepte aus Kunst und Theater mit einer biographischen Recherche über sieben Generationen ihrer eigenen Familie, die sie bis ins 19. Jahrhundert ins frankophone Louisiana führt. Twalo interessiert sich für die Performativität von Sprache, für Noise-, Affekt- und Chronopolitiken und verflacht in seiner/ihrer* performativen DJ- und Schreibpraxis sowie Recherche Interviewfragmente, Archivaufnahmen und fiktionale Narrationen.



Hyper Fuzz

In den 1960er Jahren brachte der Fuzz-Effekt (eine obertonlastige Art der Verzerrung) den Gitarrensound der frühen Rockmusik zum Bersten. Wenn der Perkussionist Julien Mégroz, der Pianist Gilles Grimaître und der Elektronik-Tüftler Cyrill Lim dagegen ihre Klangmanufaktur voller modulierter Geräte betreten, haben sich die traditionellen Funktionen von Instrumenten, stilistische Konventionen und die Grenzen zwischen «high» und «low» längst zerstäubt. Hyper Fuzz sind Konstrukteure, Erfinder und Bastler. Neben eigenen Kompositionen nimmt das Trio Werke von Grenzgängern wie John Psathas, Karlheinz Stockhausen oder Frank Zappa zur Basis von teilweise futuristisch anmutenden Klangcollagen. Dabei suchen die drei Musiker immer wieder den freien Kontakt zu kräftigen oder filigranen Grooves.

Samstag

17. März 2018

Kanzlei Klub

20:00

Julien Mégroz

(CH), Percussion

Gilles Grimaître

(CH), Piano

Cyrill Lim

(CH), Electronics



Roberts – Hawkins – Niggli

Samstag

17. März 2018

Kanzlei Klub

21:20

Matana Roberts

(US), Saxophone,

Voice

Alexander

Hawkins

(UK), Piano

Lucas Niggli

(CH), Drums



Improvisierte Musik sucht nach der Magie des Moments, der radikalen Präsenz. Beim Auftritt der Saxophonistin Matana Roberts, des Pianisten Alexander Hawkins und des Schlagzeugers Lucas Niggli ist diese Suche Programm – sie haben nämlich noch nie zuvor miteinander gespielt. Das Knistern liegt schon in der Luft, bevor der erste Ton anklingt. Hawkins gilt als einer der innovativsten Jazzpianisten der Gegenwart, auch weil er das Verhältnis von Improvisation und Komposition neu kalibrieren will. Roberts war schon im Free Jazz, Gospel, Postrock oder Spoken Word unterwegs – brillieren könnte sie in fast jeder Konstellation. Niggli ist Zeit seines musikalischen Lebens auf der Suche nach einem eigenen Sound abseits des Kanons und hat dabei stets an der Vorstellung geschraubt, wie ein Schlagzeug zu spielen ist.

König



Samstag

17. März 2018

Cafe Bar Volkshaus

22 : 45

Keymaster

Lukas König

(AT), Drums,

Synthesizer, Vocals

Die Füße und die linke Hand spielen einen knackigen Breakbeat, die rechte entlockt einer Tastatur eine futuristische Fanfare. Dazu rappt der Mann, dem die Hände und Füße gehören, auch noch in diesem verpeilten Tonfall, als müsste er sich bei alldem nicht konzentrieren. Das ist König, das verblüffende Soloprojekt des Wiener Schlagzeugers Lukas König. Die Geschichte des Projekts beginnt mitten im Pop: bei der österreichischen Band Bilderbuch, für die König bei einem Song einmal als Rapper assistierte. Die Band wollte ihn gleich auf ihrer Tour dabei haben, also stellte er sich aus einem Schlagzeug und einem kleinen Elektronikfuhrpark eine Ein-Mann-Show zusammen. Doch wenn König auf dem Synthe saftige Riffs von der Leine lässt oder soulig gesungene Hooks sampelt, dann zeigt er hier bei aller experimentellen Raffinesse selbst durchaus grosse Popqualitäten.

Skyjack

Samstag

17. März 2018

Cafe Bar Volkshaus

23:50

Marc Stucki

(CH), Tenor-
saxophone

Andreas Tschopp

(CH), Trombone

Kyle Shepherd

(ZA), Fender
Rhodes

Shane Cooper

(ZA), Bass

Kesivan Naidoo

(ZA), Drums

Skyjack sind eine Band aus Überzeugung. Es haben sich darin fünf profilierte und preisgekrönte Jazzmusiker – drei aus Südafrika, zwei aus der Schweiz – mit einer gemeinsamen Vision verbrüdet: verschiedene kulturelle Einflüsse aus zwei Kontinenten in modernem Jazz zu kondensieren. Getroffen haben sich die fünf Musiker, die alle am Songwriting beteiligt sind, in der Berner Jazzwerkstatt, wo es sofort zwischen ihnen gefunkt hat. Diese intuitive Bandchemie sorgt für den starken Kern der teilweise eklektischen Stücke. Aufsehen erregte die Band 2013 bereits mit ihrer ersten Tour durch Südafrika, die Publikum und Kritiker gleichsam begeisterte. Wenn auch keine traditionelle Jazzband, so sind Skyjack im Kontext des gesamten Festivalprogramms doch am nächsten dran. Ihre eingängigen Grooves sind abrundend im besten Sinn.



Ein freundlicher
Dank für die
finanzielle,
materielle
und ideelle
Unterstützung
geht an die
folgenden
Institutionen:



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur

C. + A. Kupper Stiftung

GREULICH



KINO xenix

VOLKSHAUS
CAFE BAR RESTAURANT ZÜRICH
GEGR. 1910



records
saloon
recordings
editions



GEBR.
BACHMANN

INTAKT RECORDS

unerhört!

Das neue Konzept vom Taktlos-Festival Zürich

Kontinuität: Die Neugestaltung soll das Taktlos als eigenständiges Festival für kreative Musikformen im Grenzbereich von Jazz, experimentellem Rock, Neuer Musik, Improvisation und Komposition in Zürich erhalten und so die Arbeit der Taktlos-Pioniere weiterführen.

Erneuerung: Nach mehr als 30 Jahren Taktlos wird das Festival mit seiner grossen musikalischen und organisatorischen Erfahrung weiterentwickelt und durch ein verändertes Konzept aufgefrischt.

Kuratierung: Neu ist die künstlerische Leitung des Festivals durch eine/n Kurator/in: eine Musikerin/ein Musiker, die vom Vorstand des Taktlos-Vereins gewählt werden und jährlich wechseln. Dadurch soll eine zeitgemässe Vielfalt entstehen, die unterschiedlichen musikalischen Entwicklungen, Positionen und Szenen Raum gibt.

Taktlos 2018: Festival-Kurator für das Taktlos 2018 ist der Musiker Lucas Niggli. Seine künstlerische Biografie, seine Erfahrung als Bandleader und als Konzert- und Festivalveranstalter waren für die Wahl ausschlaggebend. Wir freuen uns auf das von Lucas Niggli entwickelte Programm des ersten Festivals unter neuer Leitung!

Tickets & Veranstaltungsorte

Festival-Pass 3 Tage

CHF 100 Regulär

CHF 85 Ermässigt (IV, AHV)

CHF 50 Studierende

Donnerstag, 15. März 2018

CHF 45 Regulär

CHF 35 Ermässigt (IV, AHV)

CHF 25 Studierende

Freitag, 16. März 2018

→ Kanzlei Club

CHF 40 Regulär

CHF 30 Ermässigt (IV, AHV)

CHF 20 Studierende

→ Kino Xenix

CHF 15 Regulär

CHF 10 Ermässigt (IV, AHV)

CHF 5 Studierende

Samstag, 17. März 2018

→ Kanzlei Club

CHF 40 Regulär

CHF 30 Ermässigt (IV, AHV)

CHF 20 Studierende

→ Cafe Bar Volkshaus

freier Eintritt

Vorverkauf

taktlos.com

Kanzlei Club

Kanzleistrasse 56

8004 Zürich

Kino Xenix

Kanzleistrasse 52

8004 Zürich

Cafe Bar Volkshaus

Stauffacherstrasse 60

8004 Zürich

OOR Saloon

Anwandstrasse 30

8004 Zürich

Impressum

Veranstalter: Verein Taktlos

Vorstand: Michelle Ettlin,

Tapiwa Svosve, Gregor Frei,

David Meier, Vertretung unerhört!

Festivalbüro: Anja Illmaier

Kurator 2018: Lucas Niggli

Bandtexte: David Hunziker

Lektorat: Carola Köhler

Gestaltung: Studio Urs Althaus

Adresse: Verein Taktlos,

Binzstrasse 39, 8045 Zürich

